

## Sollte Poroschenko sich vorbereiten? OGPU will wichtige Untersuchung im Donbass freigeben

**05.08.2021**

Generalstaatsanwältin Iryna Venediktova hat erklärt, dass das Büro des Generalstaatsanwalts der Ukraine beschlossen hat, Materialien über die Tragödie von Ilowajsk im Donbass freizugeben. Dies wurde am Donnerstag, den 5. August, als Ergebnis des ersten Treffens mit Angehörigen von Soldaten bekannt, die während der Ereignisse in Ilowajsk im August 2014 getötet wurden, in Gefangenschaft gerieten oder verschwanden.

*Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Vesti](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.*

Generalstaatsanwältin Iryna Venediktova hat erklärt, dass das Büro des Generalstaatsanwalts der Ukraine beschlossen hat, Materialien über die Tragödie von Ilowajsk im Donbass freizugeben. Dies wurde am Donnerstag, den 5. August, als Ergebnis des ersten Treffens mit Angehörigen von Soldaten bekannt, die während der Ereignisse in Ilowajsk im August 2014 getötet wurden, in Gefangenschaft gerieten oder verschwanden.

„Wir haben beschlossen, die Materialien des Strafverfahrens bezüglich der Organisation und Durchführung von Militäroperationen in der Nähe der Stadt Ilowajsk freizugeben. Die Umstände einer möglichen Vernachlässigung des Militärdienstes durch Militärbeamte aus der Führung der Anti-Terror-Operation werden geprüft“, schrieb der Generalstaatsanwalt auf Facebook.

Venediktova erinnerte daran, dass sich die Tragödie von Ilowajsk bald zum siebten Mal jährt und die Familien der Opfer des Kessels all die Jahre auf Gerechtigkeit gewartet haben.

„Die Idee dieses Treffens war nicht nur, sich gegenseitig in die Augen zu schauen, sondern auch darüber zu informieren, was wir in diesem Stadium der Untersuchung dieser Ereignisse tun. Vertreter des ukrainischen Sicherheitsdienstes, des ukrainischen Verteidigungsministeriums und des Generalstabs der Streitkräfte, des ukrainischen Ministeriums für Veteranenangelegenheiten, der ukrainischen Werchowyna Rada und des Präsidialamtes nahmen an dem Gespräch teil. Solche Treffen mit Angehörigen über die Ereignisse von Ilowajsk werden systematisch stattfinden, und der Kreis der Teilnehmer aus staatlichen Institutionen wird erweitert, damit alle dringenden Fragen, nicht nur strafrechtliche und soziale, umfassend und zeitnah behandelt werden können“, sagte Venediktova.

Sie erklärte, dass die Ermittlungen zu den Ereignissen von Ilowajsk an zwei Fronten fortgesetzt werden: die Organisation der Invasion durch die Russische Föderation und die heimtückische Tötung ukrainischer Soldaten sowie die Untersuchung der Umstände einer möglichen Vernachlässigung des Militärdienstes durch die Verantwortlichen der Antiterroroperation.

Im Rahmen der Ermittlungen wurden mehr als 900 Opfer und Zeugen befragt, und mehr als 1.600 militärische Dokumente wurden beschlagnahmt, geprüft und untersucht. Der Umfang der Materialien des Strafverfahrens übersteigt 300 Bände, von denen mehr als 70 als beschränkt eingestuft sind, sagte der Generalstaatsanwalt.

„Bislang wurden der erste stellvertretende Generalstabschef der russischen Streitkräfte und der ehemalige Chef der Hauptdirektion des Generalstabs der russischen Streitkräfte, der jetzt stellvertretender Verteidigungsminister ist, über den Verdacht informiert. Darüber hinaus wurden in dieser Woche zwei weitere russische Generäle wegen des Verdachts der Verletzung der territorialen Integrität und Unverletzlichkeit der Ukraine, der Führung eines Angriffskrieges und der Verletzung der Gesetze und Gebräuche des Krieges, die einen vorsätzlichen Mord beinhaltet, strafrechtlich verfolgt“, erinnerte der Generalstaatsanwalt.

Laut Venediktova sagte der Leiter der „Kriegsabteilung“ der Generalstaatsanwaltschaft, Jurij Rud, dass zwei in Auftrag gegebene militärische gerichtsmedizinische Untersuchungen durchgeführt wurden, an denen mehr als 20 führende militärische Spezialisten und Experten beteiligt waren, sowie mehr als 500 gerichtsmedizinische Untersuchungen.

Aufgrund der Notwendigkeit, detaillierte Fragen über die Übereinstimmung der Handlungen von Militärbeamten mit den Leitdokumenten bei der Planung und dem direkten Rückzug aus der Umzingelung der ATO-Kräfte und der Freiwilligenbataillone sowie andere Fragen zu klären, wurde eine zusätzliche forensische militärische Untersuchung in Auftrag gegeben, die derzeit durchgeführt wird.

Sie sagte, dass die Ermittlungen sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene fortgesetzt werden und dass die Akten über Kriegsverbrechen auch der Anklagebehörde des Internationalen Strafgerichtshofs übergeben worden sind.

Letztes Jahr, am Vorabend des Jahrestages der tragischen Ereignisse im Ilovayskiy Ofen, präsentierte das Büro des Generalstaatsanwalts der Ukraine die Ergebnisse einer strafrechtlichen Untersuchung der Umstände sowie der Ursachen und Folgen der Ilovaysk-Tragödie.

„Nach den Schlussfolgerungen der Experten ist der einzige Faktor, der zu den tragischen Ereignissen in Ilowajsk geführt hat, die militärische Aggression der russischen Streitkräfte“, erklärte die OGPU.

## Referenz

In der Nacht vom 23. auf den 24. August 2014 kam es zu einem groß angelegten direkten Überfall auf ukrainisches Hoheitsgebiet durch die Streitkräfte des Aggressorlandes und zur Begehung weiterer Kriegsverbrechen. Damals bestanden die russischen Streitkräfte aus neun Bataillons-Taktischen Gruppen: 3.500 Personen, bis zu 60 Panzer, bis zu 320 BMPs, bis zu 60 Geschütze, bis zu 45 Mörser und fünf Panzerabwehrraketensysteme.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 669

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.